



Ausgabe Februar 2017

**SEHR GEHRTE DAMEN UND HERREN,
LIEBE FREUNDE UND GÖNNER DER FEUERWEHREN,
MEINE LIEBEN KAMERADINNEN UND KAMERADEN,**

hier ist er nun, der erste Newsletter des Jahres 2017. Es ist bereits die elfte Ausgabe von „Der Kreisfeuerwehrverband informiert“, der seit 2015 alle zwei Monate erscheint und sich an alle Feuerwehrangehörige, an die Politik und Verwaltung sowie unsere Freunde der anderen BOS und Rettungsorganisationen richtet. Mithilfe dieses Newsletters stellen wir den Informationsfluss im Kreisfeuerwehrverband sicher und fördern dadurch auch das Zusammenwachsen aller Feuerwehren und Rettungsorganisationen im Landkreis Böblingen.

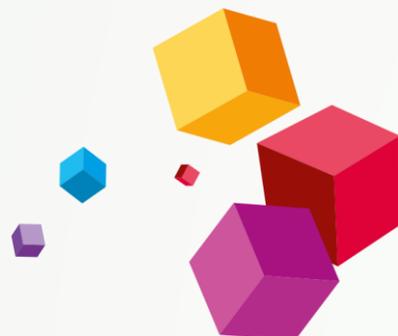
Auf Landesebene übernimmt diese Funktion übrigens die Brandhilfe, das Organ des Landesfeuerwehrverbands Baden-Württemberg. Neben der Berichterstattung über aktuelle Einsätze, fachliche Beiträge, Berichte über Veranstaltungen des Verbandes und Beiträge der Kreisfeuerwehrverbände werden auch amtliche Bekanntmachungen des Innenministeriums veröffentlicht. Ziel ist es, eine interessante, abwechslungsreiche und anerkannte Fachzeitschrift anzubieten.

Seit Jahren existiert die Idee, die Brandhilfe allen baden-württembergischen Feuerwehrangehörigen zugänglich zu machen. Wir, die Feuerwehren im Landkreis Böblingen, können nun in Zusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg und dem Neckar-Verlag, an einem exklusiven Testfeld teilnehmen. Dieses exklusive Testfeld gibt allen Feuerwehrleuten und Gewerbetreibenden im Landkreis Böblingen die Möglichkeit, die Brandhilfe zu sehr günstigen Konditionen kennenzulernen. Darüber hinaus ist dieses Testfeld auch eine attraktive Plattform für den Kreisfeuerwehrverband Böblingen, um sich landesweit zu profilieren. Lasst uns alle aktiv zusammen daran arbeiten, dass dieses exklusive Testfeld zu einem großen Erfolg wird.

Mit den allerherzlichsten Grüßen

Aus dem Inhalt:

- Brandhilfe für alle: Exklusives Testfeld im Landkreis Böblingen
- Feuerwehr Weissach ist nun online
- Dagersheim: Fire&Ice gut besucht
- Grafenau: Ehrenamtliches Engagement ist nicht umsonst
- Renningen: Floriansjünger besuchen Sankt Martin
- Öffentlichkeitsarbeit: Monitoring sozialer Medien
- Herrenberg: Zwei hauptamtliche Kommandanten bestellt
- Integrierte Leitstelle: Das feuerwehrtechnische Personal stellt sich vor
- Erfreulicher Zuwachs bei den Jugendfeuerwehren im Landkreis
- Weissach: Kommandanten im Rauch. Oder: Der letzte Knaller
- Renningen: Zusammen – schaffen wir alles
- Ticker: Kurz-Meldungen
- Neue Einsatzjacken für die Feuerwehr Weil im Schönbuch
- 39. Hallen-Turnier der Feuerwehr Gäufelden
- Einsatzkräfte-Nachsorge-Team im Landkreis Böblingen
- Termine und Veranstaltungen





Ausgabe Februar 2017

BRANDHILFE FÜR ALLE: EXKLUSIVES TESTFELD IM LANDKREIS BÖBLINGEN.

Die Brandhilfe ist „das“ landesweite Pressemedium für Feuerwehrmitglieder in Baden-Württemberg. Ziel ist es, eine interessante, abwechslungsreiche und anerkannte Fachzeitschrift anzubieten. Seit Jahren existiert die Idee, die Brandhilfe allen baden-württembergischen Feuerwehrangehörigen zugänglich zu machen. Wir können nun in Zusammenarbeit mit dem Landesverband und dem Neckar-Verlag an einem exklusiven Testfeld teilnehmen.

Wie sieht das Testfeld aus? Alle Einsatzkräfte, die Kameraden der Altersabteilungen sowie Interessierte aus den Gemeindeverwaltungen und den Jugendfeuerwehren bekommen die April-Ausgabe kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Verteilung erfolgt über die Kommandanten. Den Feuerwehren entstehen hierfür keine Kosten!

Eure Meinung ist uns wichtig! Teil dieser Sonderausgabe wird ein Fragebogen sein, anhand dessen alle Leserinnen und Leser in wenigen Minuten ihre Meinungen und Erfahrungen zur Brandhilfe mitteilen können. Mithilfe dieser Rückmeldungen soll die Brandhilfe künftig noch besser und attraktiver gestaltet werden.

Weiterlesen zum super Sonderpreis möglich! Wer nach dem kostenlosen Probe-Exemplar die Brandhilfe weiterlesen möchte, kann dies zum Sonderpreis tun. Nähere Infos dazu folgen noch.

Anzeigenschaltung mit 35% Rabatt! Der Neckar-Verlag möchte im Rahmen des Testfelds den Gewerbetreibenden ein zusätzliches Angebot machen: Anzeigenschaltungen in der April-Ausgabe mit fast doppelt so hoher Auflage wie normal mit 35 % Rabatt! Wer davon Gebrauch machen möchte, sollte sich **bis spätestens 28. Februar** an den Neckar-Verlag wenden. Frau Rita Riedmüller steht per E-Mail (riedmueller@neckar-verlag.de) und telefonisch unter 07721 89 87 44 gerne zur Verfügung.

Bitte unterstützt das Testfeld aktiv! Dieses exklusive Testfeld gibt allen Feuerwehrleuten und Gewerbetreibenden im Landkreis Böblingen die Möglichkeit, die Brandhilfe zu sehr günstigen Konditionen kennenzulernen. Darüber hinaus ist dieses Testfeld auch eine attraktive Plattform für den Kreisfeuerwehrverband Böblingen, um sich landesweit zu profilieren: Zum einen bekommen wir die Chance, unseren Verband und die Feuerwehren des Landkreises in der April-Ausgabe in einem ausführlichen Bericht in der Brandhilfe landesweit vorzustellen. Zum anderen schaut der Landesfeuerwehrverband insgesamt sehr interessiert auf dieses Testfeld. Lasst uns alle aktiv zusammen daran arbeiten, dass dieses exklusive Testfeld zu einem großen Erfolg wird.

Das Brandhilfe-Testfeld exklusiv für den KfV Böblingen im Überblick



- kostenlose April-Ausgabe für alle Feuerwehrangehörige im Landkreis Böblingen
- Anzeigenschaltungen mit 35% Rabatt für Gewerbetreibende aus dem Landkreis möglich
- Porträt des Kreisfeuerwehrverbands Böblingen

Ein Fragebogen

liefert wichtige Anhaltspunkte, wie die Brandhilfe weiterentwickelt werden kann. Bitte an der Umfrage teilnehmen

Super-Sonderkonditionen

für alle, die die Brandhilfe anschließend weiterlesen möchten. Nähere Informationen folgen!

Bitte unterstützt das Testfeld aktiv und helft dadurch mit, dass es zu einem Erfolg wird!



Ausgabe Februar 2017

FEUERWEHR WEISSACH IST NUN ONLINE

Nach einem längeren Anlauf mit grandiosem Endspurt hat die Freiwillige Feuerwehr Weissach pünktlich zur Hauptversammlung im Januar ihre neue Homepage online gebracht und damit den Anschluss an das Informationszeitalter geschafft.

Da die Seite noch jung ist, muss sie noch kräftig mit aktuellen Inhalten gefüttert werden. Besonders freuen sich die Weissacher Kameraden, dass bereits der erste erfolgreiche Kontakt über die Seite „wir suchen Dich“ zustande gekommen ist. Ob über Handy, Tablet oder PC, man freut sich über euren Besuch auf der Seite und ist natürlich jederzeit für Vorschläge und Ideen dankbar.

DAGERSHEIM: FIRE & ICE GUT BESUCHT.

Volles Haus war am 28.12.2016 bei der Après Ski Party der Feuerwehr in Dagersheim. Bereits zum achten Mal veranstalteten die Floriansjünger zum Jahresende die sogenannte Fire&Ice Party. Auch in diesem Jahr durften die Gastgeber sich wieder über ein volles Haus freuen. Trotz des doch sehr milden Winters konnte bei Après Ski Musik, Feuerkörben und Glühwein die winterliche Stimmung gehalten werden.



Bilder: Feuerwehr Böblingen





Ausgabe Februar 2017

GRAFENAU: EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT IST NICHT UMSONST

Das Ehrenamt ist wichtiger und wertvoller als je zuvor. Zu dieser Botschaft gelangten die Redner der Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Grafenau. So konnte Kommandant Thomas Butsch einen Anstieg bei den Einsatzzahlen und somit auch bei der Belastung der ehrenamtlichen Floriansjünger vermelden. Insgesamt war die Grafenauer Wehr 51 Mal bei Brandeinsätzen, technischen Hilfeleistungen sowie Umwelteinsätzen und Feuersicherheitswachdiensten gefordert. Besonders erwähnenswert ist hier die zunehmende Zahl von Türöffnungen, bei denen leider in manchen Fällen jede Hilfe zu spät kam. Gut sieht es bei der Grafenauer Feuerwehr auch in der Personalstärke aus. Neben einigen Neueintritten, konnte die Schlagkraft im vergangenen Jahr erhalten bleiben. Lediglich im Jugendbereich sieht Jugendfeuerwehrwart Gianluca Biela das zunehmende Überangebot und die Schnellebigkeit der heutigen Zeit als Hemmschuh bei der Mitgliederentwicklung. Hierfür soll im laufenden Jahr das Nachwuchskonzept auf den Prüfstand gestellt und weiterentwickelt werden. Die beiden Abteilungskommandanten Stefan Eberle und Timo Roller berichteten von den kameradschaftlichen Aktivitäten im vergangenen Jahr. Hierunter fallen die Feste für die Grafenauer Bevölkerung sowie ein Jahresausflug der Dätzinger Abteilung. Roller ging in seiner Berichterstattung zudem auf Veränderungen im Führerscheinrecht sowie auf die Zahl von rund 860 ehrenamtlich absolvierten Gerätewartstunden ein.

Spannend wird es für die Floriansjünger in diesem Jahr: Im Sommer soll das neue HLF auf den Hof rollen und die weiteren Planungen für einen gemeinsamen Neubau in der topografischen Ortsmitte von Grafenau Fahrt aufnehmen. Hierüber freut sich auch Bürgermeister Martin Thüringer. Dieser muss zwar viel Geld in die Hand nehmen – weiß sich aber durch die professionelle Zusammenarbeit mit Wehrführung und Gemeindeverwaltung beruhigt. Auch Frank Bechtle vom Polizeiposten Maichingen und Kreisbrandmeister Guido Plischek wissen um die Schlagkraft der rund 100 Frau und Mann starken Gesamtwehr. So sei es nach Bechtle immer ein beruhigendes Gefühl, vertraute Gesichter an der Einsatzstelle zu sehen. Kreisbrandmeister Plischek lobte das Engagement der Grafenauer im Landkreis, die sich in der Führungsgruppe und im Fachbereich Logistik stark einbringen. Für den Neubau des zentralen Gerätehauses bot der studierte Architekt sein fachmännisches Wissen an.

Eine besondere Ehrung konnte die Feuerwehr Grafenau der Firma Wolff Gas- und Wasserinstallationen, Bauflaschnerei verleihen. Mathias Wolff, selbst Zugführer in der Grafenauer Wehr, beschäftigt in seinem Unternehmen vier Einsatzkräfte, die jederzeit für Einsätze freigestellt werden. Auch darüber hinaus ist der örtliche Handwerksbetrieb eng mit der Feuerwehr verbunden. Anlass genug, den Betrieb mit dem seltenen Prädikat „Partner der Feuerwehr“ auszuzeichnen.

In neuem Gewand präsentierte das Sachgebiet Information und Kommunikation an diesem Abend ihre neue Homepage, die wie gewohnt unter der Adresse www.feuerwehr-grafenau.de aufgerufen werden kann.





Ausgabe Februar 2017



RENNINGEN: FLORIANJÜNGER BESUCHEN SANKT MARTIN.

Sie „Retten. Löschen. Bergen. Schützen.“ – und sie pilgern einmal jährlich in die Martinuskirche nach Renningen-Malmsheim, die Florianjünger des Landkreises Böblingen. Rund 100 Mitglieder aus 15 Feuerwehren des Landkreises trafen sich am 9. Januar an der Renninger Krippe, die in diesem Jahr das Reformationsjubiläum von Martin Luther sowie das Wirken des Sankt Martin in ihren Mittelpunkt gerückt hat.

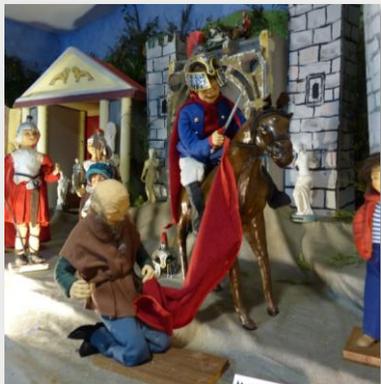
Ein wesentlicher Teil der Krippen-Installation, die in diesem Jahr bereits zum 37. Mal in der Martinuskirche in Renningen-Malmsheim bewundert werden kann, dreht sich um Sankt Martin. Seine berühmte Mantelteilung kennt jedes Kind und sie steht sinnbildlich für gelebte Wohltätigkeit. Von Nächstenliebe geprägt – so kann man auch das ehrenamtliche Engagement der Feuerwehrangehörigen umschreiben, die tagsüber und nachts sowie an 365 Tagen im Jahr in Minutenschnelle bereitstehen, wenn andere Menschen in Not sind.

Rund 100 Feuerwehrleute aus 15 Feuerwehren des Landkreises Böblingen sind dem Appell „Zur Krippe her kommt“ des berühmten Weihnachtslieds gefolgt, und haben eine exklusive Führung durch den rührigen Pfarrer Franz Pitzal genossen. Für Markus Priesching, den Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbands Böblingen, ist dieser Event ohnehin ein Fixtermin im Jahreskalender. „Die Renninger Krippe ist ein kulturelles Highlight in unserer Region. Und die Botschaften, die von ihr ausgehen, motivieren und regen zum Nachdenken an.“

Und darum geht es Franz Pitzal und seinen ehrenamtlichen Helfern ja auch: Er möchte die Menschen zum Nachdenken bringen, indem er in der Renninger Krippe das aktuelle Zeitgeschehen abbildet und dadurch tiefgründige Botschaften aussendet. Der inzwischen 81-jährige Renninger Ehrenbürger erläutert seinen Gästen stets höchstpersönlich sowie in kurzweiligen und launigen Worten die unglaublich liebevoll gestalteten Krippen-Basteleien. Das Motto lautet "Eine feste Burg ist unser Gott" nach einem Liedtext von Martin Luther und greift damit das Reformationsjubiläum auf. Gezeigt wird beispielsweise, wie Luther vor 500 Jahren seine 95 Thesen an das Portal der Kirche zu Wittenberg schlug. Direkt daneben ist die Kirche von Tours zu sehen, wo der Heilige Sankt Martin begraben ist. An den Seitenwänden der Kirche wird dargestellt, was – im Sinne der Ökumene – die evangelische und die katholische Kirche alles gemeinsam tun: Von Einschulungs-Gottesdiensten über Konzerte und den Kirchentag bis zum Weltgebetstag der Frauen, der Gestaltung des Volkstrauertags oder der Sitzwache bei Sterbenden. All das wird mit vielen hundert Figuren der Krippe, liebevoll kreiert und aufwendig in Szene gesetzt.



Ausgabe Februar 2017



FLORIANJÜNGER BESUCHEN SANKT MARTIN. (Fortsetzung)

Auch der Renninger Bürgermeister Wolfgang Faißt war an diesem Abend da und hat für die Feuerwehrangehörigen ebenso wie für zahlreich erschienene Renninger Gemeinderäte die Krippendarstellungen interpretiert. „Ein guter Klebstoff ist wichtig beim Bau einer Krippe, aber auch für die Gesellschaft“, betonte das Stadtoberhaupt. Der Klebstoff symbolisiere den engen Zusammenhalt einer Gemeinschaft sowie einen fairen Umgang miteinander. Das vertrauensvolle Miteinander von Feuerwehr und Gemeinderat bzw. Stadtverwaltung sei für ihn übrigens selbstverständlich. Die Feuerwehr sei unverzichtbar und garantiere die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in der Rankbachstadt. Faißt versprach dem ebenfalls anwesenden Renninger Kommandanten Erhard Mohr alles in seiner Macht stehende zu tun, um auch weiterhin die besten Rahmenbedingungen für die Feuerwehr zu schaffen.

Erhard Mohr, der Kommandant der Renninger Blauröcke wiederum hob die gute und enge Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr, Stadt und Kirche hervor und freut sich auf ein ganz besonderes Jahr, in dem seine Wehr das 150-jährige Jubiläum feiern wird. „Die Stadt Renningen wird in diesem Jahr noch häufig Gastgeberin für Feuerwehrleute aus Nah und Fern sein: Angefangen bei den Versammlung von Kreisjugendfeuerwehr und Kreisfeuerwehrverband am 31. März/ 1. April, über den Festakt im Mai bis hin zum Festwochenende am 1. und 2. Juli, an dem ein ganzes Feuerwerk an Events abgebrannt werden wird.“



Bild: Holger Schmidt

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT: MONITORING SOZIALER MEDIEN

Am 9. Februar hat das erste Jour Fixe des Jahres für die Feuerwehr-Pressesprecher im KfV BB in den Räumen der Feuerwehr Waldenbuch stattgefunden. An diesem Abend stand das Thema "Monitoring mithilfe sozialer Netzwerke" auf dem Programm. Das ist ein immer wichtiger werdendes Mittel, wie man die laufende Berichterstattung beispielsweise über die eigene Feuerwehr beobachten kann. Es ist aber inzwischen auch ein nützliches Instrument für die Erkundigung bei großen Schadenslagen. Referent an diesem Abend war Markus Medinger von der Feuerwehr Kernen, der in diesem Segment schon viel Erfahrung hat und beispielsweise auch bei der Landesverbandsversammlung in Buchen über dieses Thema referiert hat.

Über 20 Kameradinnen und Kameraden waren bei diesem ersten Treffen des Jahres dabei und waren begeistert, welche Möglichkeiten sich hier über diese Monitoring-Methoden für die Feuerwehr-Arbeit auftun.



Ausgabe Februar 2017

HERRENBERG: ZWEI HAUPTAMTLICHE KOMMANDANTEN BESTELLT

"Um zu erzählen, was wir miteinander leisten, dafür bräuchte es mehr als einen Abend", meinte Abteilungskommandant Ralf Ruthardt in seinem Rückblick auf das Jahr 2016 bei der Hauptversammlung der Feuerwehr Herrenberg. Er habe sich deshalb auf einige Einsätze beschränkt. Insgesamt hatte die Abteilung Herrenberg 224 Einsätzen, zwei mehr als im Jahr 2015. "Vier Hauptübungen, zwölf Monatsübungen und 42 Sonderübungen wurden durchgeführt", fasst der Abteilungskommandant zusammen. Ein großes Lob sprach Ruthardt der Öffentlichkeitsarbeit der Abteilung aus. "Sie sorgt für Personalgewinnung". Zur Herrenberger Abteilung gehören momentan 59 aktive Mannschaftsmitglieder. Zudem werde über Facebook viel Dank und Lob an die Feuerwehrleute herangetragen.

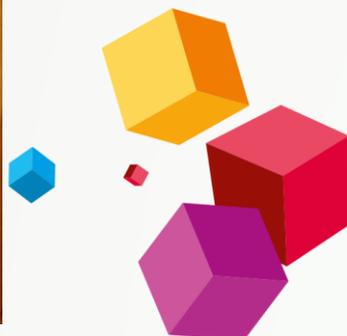
Der Erste Bürgermeister Tobias Meigel schloss in seinem Grußwort an: "Es ist die Aufgabe der Stadt, die Feuerwehr so auszustatten, dass sie auf gleichem, hohem Niveau weitermachen kann, wie bisher." Für die neue Dienstkleidung seien die Ausschreibungen schon im Gange. Die neue Alarm- und Ausrückeordnung funktioniere gut. Eine weitere Neuheit, die Homepage, trage zum Bekanntheitsgrad bei.

Da die Belastung sehr hoch sei, traten zum 1. Februar zwei hauptamtliche Feuerwehrmänner ihre Stelle an: Feuerwehrkommandant Jürgen Vogt und der stellvertretende Kommandant André Weiss. Um Arbeitsplätze für die beiden Hauptamtlichen zu schaffen, werde vor der Einsatzzentrale ein Anbau angebracht. "Die Aufträge dafür sind gerade erteilt worden." In der Summe sei es sehr eindrucksvoll, was die Herrenberger Feuerwehr leiste. "Wir brauchen Leute wie Sie", gab Meigel den Anwesenden mit.

Stadtbrandmeister Hartmut Wanner hob ebenfalls die gute Kooperation zwischen den verschiedenen Hilfsorganisationen und Wehren hervor. "Die Abteilung Haslach unterstützt im Wechsel mit Kuppingen die Abteilung Herrenberg unter der Woche." Der Fahrzeugbestand werde modernisiert. Oberjesingen bekomme ein Löschfahrzeug und einen Mannschaftstransportwagen, der von der Jugendabteilung der Gesamtwehr mit genutzt werde. Und die Abteilung Herrenberg werde bis Ende des Jahres ein kleines Löschfahrzeug erhalten, das altstadtdauglich sei. Wie Ruthardt geht Wanner mit ein paar Worten auf die Landeserstaufnahmestelle ein, die nun doch nicht kommt. "Wir haben uns sehr intensiv damit beschäftigt." Die Einstellung der beiden hauptamtlichen Feuerwehrleute bezeichnete er als "richtigen und wichtigen Schritt in Richtung Zukunftssicherheit".



Bild: Feuerwehr Herrenberg/ Gäubote





Ausgabe Februar 2017

INTEGRIERTE LEITSTELLE: DAS FEUERWEHRTECHNISCHE PERSONAL STELLT SICH VOR.

Die Integrierte Leitstelle Böblingen ist eine Einrichtung des Landkreises, die täglich und rund um die Uhr besetzt ist. Im Wechselschichtsystem versehen ein bis zwei Disponenten des DRK sowie ein Disponent der Feuerwehr ihren Dienst. Stundenweise werden sie bei der Entgegennahme von Anrufen auf der „116 117“, der Hotline des Kassenärztlichen Bereitschaftsdienstes unterstützt.

Pro Jahr gehen in der Leitstelle ca. 220.000 Gespräche ein. Davon sind über 90% mit medizinischem Hintergrund. Disponiert werden pro Jahr 60.000 bis 70.000 Einsätze für den Rettungsdienst und 2.500 bis 3.000 Feuerwehreinsätze. Der sogenannte Tisch 1 in der Leitstelle, der hauptsächlich für die Disposition der Feuerwehr zuständig ist, wird von hauptamtlichem Personal der Feuerwehr Böblingen bedient. Um auch die medizinischen Notrufe bearbeiten zu können, sind alle hauptberuflichen Feuerwehrmänner in Böblingen mindestens Rettungssanitäter.

- Fragen zur Leitstelle dürfen gerne an ils@leitstelleboeblingen.de gerichtet werden.
- Der Bereich Feuerwehr Datenpflege wird von Stefan Dickgiesser verwaltet, der unter: s.dickgiesser@boeblingen.de erreichbar ist.



Bilder:
Feuerwehr Böblingen



Ausgabe Februar 2017



Bilder: Feuerwehr Böblingen

ERFREULICHER ZUWACHS BEI DEN JUGENDFEUERWEHREN IM LANDKREIS

„Ich will Feuerwehrmann/-frau werden“, diesen Traum haben sich die 584 Jungen und Mädchen in den 24 Jugendfeuerwehren des Landkreises Böblingen bereits erfüllt. Wenngleich noch nicht beruflich oder in der Einsatzabteilung, so verbringen sie dennoch einen Teil ihrer Freizeit im Feuerwehrhaus. Sie üben Knoten, lernen Schläuche ausrollen und kuppeln und erfahren, welches Fahrzeug im Einsatzfall welche Aufgaben übernimmt. Die Kinder und Jugendlichen im Alter von sechs bis 17 Jahren werden so für den Einsatz in der Feuerwehr vorbereitet, so dass sie später – bei entsprechendem Alter und Qualifikation – in der Einsatzabteilung eingesetzt werden können. Und dieses Engagement in den Jugendfeuerwehren ist absolut "in". Das beweist das im Vergleich zum Vorjahr um 41 Kinder und Jugendliche bzw. 8% gewachsene Personal in den Jugendfeuerwehren.

Besonders gut angenommen werden derzeit die Kindergruppen, wo man sich bereits ab sechs Jahren als Feuerwehrmann oder -frau engagieren kann. Solche Kindergruppen existieren aktuell in Deckenpfronn, Schönaich und Weil im Schönbuch und man erfreut sich dort über insgesamt 61 Feuerwehrknirpse. "Fast alle Kinder spielen mit der Playmobil-Feuerwehr und sind bereits im Kindergartenalter "Feuer und Flamme" für die roten Fahrzeuge", weiß der Kreisjugendfeuerwehrwart Oliver Zwölfer und erzählt weiter: "Wir versuchen diese Begeisterung in den Kindergruppen aufzugreifen." Es sei angesichts konstant niedriger Geburtenraten wichtig, dass man den Zugang zur Jugendfeuerwehr zeitgleich zu den "konkurrierenden" Sport- und Musikvereinen biete. Denn seien die Kinder erst einmal dort untergekommen, sei es schwer, diese noch für ein Engagement in der Feuerwehr "loszuziehen".

Betreut werden die Nachwuchs-Blauröcke durch über 200 speziell geschulte Betreuerinnen und Betreuer, die diese wichtige und verantwortungsvolle Jugendarbeit zusätzlich zum normalen Dienst in der aktiven Wehr übernommen haben. Die Ausbildung in der Jugendfeuerwehr enthält das Erlernen von Grundtätigkeiten im Feuerwehrdienst sowie die Übung von Geschicklichkeit, Beweglichkeit und Allgemeinwissen. Dadurch nimmt die JUFU eine wichtige Aufgabe im Bereich der allgemeinen Jugendarbeit wahr, bei der auch Spaß und Geselligkeit nicht zu kurz kommen – dafür sorgen die Sport- und Spieldienste ebenso wie regelmäßige gemeinsame Aktivitäten und Ausflüge. Ein besonderes Highlight im Jahresplan ist beispielsweise der Kreisjugendpokal; bei diesem Wettbewerb dürfen die Jugendlichen neben Feuerwehrwissen auch körperliche Fitness, Kreativität, Allgemeinbildung sowie Erste-Hilfe-Kenntnisse unter Beweis stellen. Oder die "Champions League" der Jugendfeuerwehren, das jährlich ausgetragene Fußballturnier der Jugendfeuerwehren. Auch wenn alle Begegnungen stets fair ausgetragen werden, so schenken sich die Nachwuchs-Blauröcke dort nichts. Um jeden Ball wird gekämpft, keine Partie wird verloren gegeben.



Ausgabe Februar 2017

ERFREULICHER ZUWACHS BEI DEN JUGENDFEUERWEHREN IM LANDKREIS (Fortsetzung)

In der Jugendfeuerwehr wird bei den Kids übrigens auch ganz gezielt das Verständnis für Technik geweckt und gefördert. Ganz nebenbei lernen sie außerdem Teamgeist, Kameradschaft und Fairness – und im Zusammenwirken mit anderen erleben sie Verantwortung für ein gemeinsames Ziel. Alles Fähigkeiten, die von den Arbeitgebern als sogenannte weiche Faktoren in der heutigen Arbeitswelt erwartet werden. In der Jugendfeuerwehr wird also besonderer Wert auf soziale Aspekte gelegt. Das kommt bei den Kindern und Jugendlichen sehr gut an. Und das wiederum zahlt sich langfristig auch für die Einsatzabteilungen der Blauröcke aus. „In den letzten Jahren kam bei den Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Böblingen ein Großteil des neuen Einsatzpersonals aus den Jugendfeuerwehren. Ein wichtiges Anliegen – das Heranführen von Jugendlichen an die Aufgaben der Feuerwehr – funktioniert hier also bestens.“, erläutert Oliver Zwölfer. Allein im vergangenen Jahr seien 38 Jugendliche in die Einsatzabteilungen der Feuerwehr gewechselt. Was besonders wichtig ist, denn: Die Freiwilligen Feuerwehren brauchen zahlreiche Nachwuchskräfte, um den altersbedingten Schwund in der Einsatzabteilung der nächsten Jahre ausgleichen zu können.



Bild: Feuerwehr Weissach

WEISSACH: KOMMANDANTEN IM RAUCH. ODER: DER LETZTE KNALLER DES JAHRES.

„Kommandanten an die Arbeitsfront“, hieß es bei der Freiwilligen Feuerwehr Weissach am 31.12.2016. Schon traditionell hatten die Kameraden der Weissacher Wehr zum zwanglosen Gedankenaustausch an das Flachter Waldhäusle eingeladen, um bei Bier, Sekt oder Glühwein die „letzte Rote“ des Jahres 2016 zu genießen. Bei strahlendem Sonnenschein konnten wieder sehr viele Besucher aus Flacht, Weissach und den umliegenden Gemeinden begrüßt werden. Und natürlich hat man sich besonders über der Besuch von vielen aktiven und ehemaligen Kameraden der Feuerwehren im Kreis und aus den Nachbargemeinden gefreut.

Aus hygienischen Gründen waren die Grills in einer transportablen Hütte aufgestellt worden. Es ging noch ohne Atemschutz, war aber ein gutes Demonstrationsobjekt für unsere Besucher, dass ein Rauchabzug an der höchsten Stelle des Hauses ganz nützlich sein kann. Beim Vorwärmen des Glühwein-Nachschubs war der Ende 2015 für die Events der Jugendfeuerwehr letztendlich über die Kameradschaftskasse angeschaffte Gaskocher sehr hilfreich. Und bei dem überwältigendem Andrang kam man insbesondere am Grill ins Schwitzen. Trotzdem blieb genügend Zeit für die Fragen aus der Bevölkerung und für das „Fachsimpeln“ unter Kameraden.



Ausgabe Februar 2017



RENNINGEN: ZUSAMMEN – SCHAFFEN WIR ALLES!

Die Freiwillige Feuerwehr Renningen feiert ihr 150-jähriges Jubiläum mit einem tollen Rahmenprogramm.

Es war am 16. Mai 1855: Kurz nachdem sich die Einwohner zur Ruhe gelegt hatten, erklang der Feuerruf. Die Herbeieilenden sahen mit Schrecken eine Scheuer in hellen Flammen - und ehe man Hilfe organisieren konnte, hatte sich schon die nächste entzündet. Der Wind wehte von Südwest nach Nordost, und in derselben Richtung breitete sich auch das Feuer aus. Alle waren nur auf die Rettung der eigenen Habseligkeiten bedacht, keiner organisierte die Löscharbeiten oder beschaffte Wasser. Genau in der Mitte des Ortes war die größte Feuersbrunst: 22 Wohnhäuser wurden zerstört, 41 Familien schwer geschädigt - das, so kann man es im Kirchenbuch der Gemeinde Renningen nachlesen, war die furchtbare Bilanz des Feuers. Und was kam dann? Die Renninger Bürger taten sich zusammen und erarbeiteten eine Lösung, die solche Katastrophen künftig ausschließen sollte: Durch mehr Platz zwischen den neu zu erbauenden Häusern (vorbeugender Brandschutz) und durch die Gründung einer Feuerwehr (abwehrender Brandschutz) im Jahr 1867! Das jährt sich nun zum 150. Mal.

Diese Entstehungsgeschichte ist eine, wie sie sich zahlreiche Feuerwehren in Baden-Württemberg - so oder so ähnlich - teilen. Und doch wird es ein besonderes Jubiläum werden, so, wie es die Renninger Feuerwehr feiern möchte. Denn unter dem Motto "zusammen", hat die sympathische Truppe des Renninger Kommandanten Erhard Mohr ein äußerst interessantes und umfangreiches Rahmenprogramm für das Jubeljahr auf die Beine gestellt: "Wir wollen in diesem Jahr den besonderen Zusammenhalt in den Feuerwehren und das freundschaftliche Zusammenwirken zwischen den Feuerwehren und den anderen Hilfsorganisationen in Erinnerung rufen", erzählt Erhard Mohr die Motivation für einen wahren Veranstaltungsreigen, zu dem alle Feuerwehren aus Nah und fern ebenso eingeladen sind wie die interessierte Bevölkerung. Die Werte "Zusammenhalt, Respekt und Vertrauen" seien die Basis für ein erfolgreiches Wirken, wenn es auf Minuten ankommt und andere Menschen in Not sind - das möchte man betonen. Im Einzelnen sind die folgenden Veranstaltungen geplant:

Zusammen Feuerwehr-Wettkampfsport betreiben: Am 1. Juli in Renningen!

150 Jahre Feuerwehr stehen in der Rankbachstadt auch für Kameradschaft und Wettbewerbe, schließlich kämpft man im Jubiläumsjahr bei der Feuerwehr-Olympiade in Villach um Gold. Außerdem bietet die Feuerwehr Renningen in Kooperation mit dem Deutschen Feuerwehrverband und dem Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg am 1. Juli traditionelle Feuerwehrwettkämpfe nach CTIF auf höchstem Niveau: Beim "Löschangriff trocken" und dem anschließenden Hindernis-Staffellauf geht es um die finale Wertung für den Deutschlandpokal sowie den Landespokal Baden-Württemberg. Gleichzeitig kann man sich das Bundesleistungsabzeichen in den Stufen Bronze, Silber und Gold abnehmen lassen.

**Feuerwehr-Wettbewerbe
am 1. Juli in Renningen.
Gleich anmelden und einen
Startplatz sichern.**



Ausgabe Februar 2017

ZUSAMMEN – SCHAFFEN WIR ALLES! (Fortsetzung)

Der Hindernis-Staffellauf ist bei diesen sportlichen Wettkämpfen spektakulär: Die Blauröcke bewältigen dabei in vollem Tempo u.a. einen sechs Meter langen Balken, eine 1,60 Meter hohe Wand sowie eine acht Meter lange Röhre.

Das umfangreiche Wettbewerbsprogramm komplettieren die Abnahme für das Leistungsabzeichen Baden-Württemberg sowie die Abnahme der Jugendleistungsspanne. Ambitionierte Feuerwehr-Wettkampfgruppen sind nach Renningen ebenso herzlich eingeladen wie interessierte Zuschauerinnen und Zuschauer. Spannung ist dabei auf jeden Fall garantiert!

Zusammen lernen, voneinander profitieren: Bei den Praxistagen Brandbekämpfung und Atemschutznotfall am 1. und 2. Juli in Renningen.

Die Techniken rund um "Retten. Löschen. Bergen. Schützen." entwickeln sich rasant weiter. Bei zwei parallel durchgeführten Ausbildungsveranstaltungen bringen hochkarätige Referenten am 1. und 2. Juli Feuerwehrleute aus Nah und Fern auf den aktuellsten Stand. Beim Seminar "Brandbekämpfung" vermittelt der profilierte Brandschutz-Experte Mats Rosander Technik und Entwicklung des "Rauch-Tauchens". Außerdem bekommt man Praktiker-Tipps zu Türöffnung und Strahlrohrführung gezeigt, die man anschließend im holzbefeuerten Container gleich anwenden kann.

Im Seminar "Atemschutznotfall" erfährt man viel Neues zum Handling mit der Wärmebildkamera. Zudem vermitteln die Kameraden von "Atemschutzunfälle.eu" lebensrettende Techniken zur Notluftversorgung sowie zu Hilfsmitteln und Transport verunfallter Atemschutzträger.

Zusammen die Faszination "Feuerwehr" erleben. Bei der Blaulichtmeile am 2. Juli in Renningen.

"Feuerwehr zusammen sehen, Feuerwehr zusammen erleben", heißt es am 2. Juli bei der Blaulichtmeile in Renningen. Auf exakt 1.609 Metern wartet ein großes Familienprogramm mit Action und Informationen rund um die Themen "Retten. Löschen. Bergen. Schützen." An zahlreichen Mitmach-Stationen kommen alle Feuerwehrfans, ob groß oder klein, garantiert auf ihre Kosten. Zu sehen sind in einer Fahrzeug- und Technikausstellung auch die anderen Hilfsorganisationen. Ein Besuch auf der Blaulichtmeile ist ein "MUSS" für die Bevölkerung ebenso wie für das interessierte Fachpublikum.

"Gut vorbereitet zu sein, wenn es einmal ernst wird.", das ist die Zielsetzung der Praxistage Brandbekämpfung und Atemschutznotfall am 1. und 2. Juli in Renningen.

Auf der Blaulichtmeile kann man die Feuerwehr und die anderen Hilfsorganisationen erleben. Dazu ist die Bevölkerung ebenso eingeladen, wie das Fachpublikum aus Nah und fern.





Ausgabe Februar 2017



Bild: Feuerwehr Weil im Schönbuch

NEUE EINSATZJACKEN FÜR DIE FEUERWEHR WEIL IM SCHÖNBUCH

Anfang 2017 wurden neu beschaffte Einsatzjacken an die Mitglieder der Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehr Weil im Schönbuch ausgegeben. Die Feuerwehr erscheint seither mit einem frischen, lemongrünen Outfit auf den Straßen der Gemeinde. Bereits am selben Nachmittag wurde übrigens die neue Einsatzkleidung bei einem Einsatz getragen und hat ihre Feuerprobe bestanden.

Warum neue Einsatzjacken? Die alten Einsatzjacken zeigten nach über 15 Jahren Abnutzungserscheinungen. Auch eingebaute technische Elemente waren abgenutzt. Kurzum: Das alte Modell musste ausgetauscht werden.

Der Beschaffungsprozess: Die letzten beiden Jahre hat sich die Feuerwehr Weil im Schönbuch intensiv mit der Beschaffung beschäftigt. Es wurde ein Anforderungsprofil erstellt und der Herstellermarkt analysiert. Man sprach mit Feuerwehren, die erst kürzlich Jacken beschafft hatten. Außerdem besuchte man Fachmessen, um direkt mit den Herstellern die Vor- und Nachteile der jeweiligen Einsatzjacken erörtern zu können. Zudem nutzte man Ausarbeitungen anderer Feuerwehren und übernahm deren Ergebnisse.

In die engere Auswahl kamen schließlich zwei Hersteller, bei denen entsprechende Angebote eingeholt wurden. Bei Sichtung dieser Angebote stellte sich jedoch heraus, dass einer der beiden Hersteller eine wichtige Anforderung an die Einsatzjacke nicht erfüllen konnte – und schied daher aus dem Auswahlprozess aus.

In die engere Wahl kamen schließlich zwei Modelle der Firma S-Gard. Nach Rücksprache mit der Verwaltung entschied man sich für das aktuellste Modell. Denn dadurch hat man eine langfristige Nachkaufgarantie. Außerdem möchte die Gemeinde die Einsatzkräfte mit dem technisch besten Modell in den Einsatz schicken. Nach dem Gemeinderats-Beschluss wurden Anproben durchgeführt und die Bestellung eingeleitet.

Worin unterscheiden sich die neuen Einsatzjacken von den alten? Die neuen Einsatzjacke enden knapp unter der Taille (Kurzjacke). Dadurch sind die Einsatzkräfte im Hüft- und Beinbereich beweglicher.

Im Rücken jedoch ist die Jacke verlängert. Dadurch sind die Körperteile auch beim Bücken bedeckt und Verletzungen im Brandeinsatz werden vermieden. Generell wurde der Zuschnitt der Jacke an vielen Stellen der natürlichen körperlichen Haltung bzw. den Bewegungsabläufen angepasst. Integrierte Daumenschlaufen schützen den Handrücken gegen Verletzungen und bieten im Winter einen Kälteschutz. Zudem schließen sie den offenen Bereich zwischen Arm und Jacke gegen das Eindringen von Fremdkörpern ab.



Ausgabe Februar 2017

NEUE EINSATZJACKEN FÜR DIE FEUERWEHR WEIL IM SCHÖNBUCH (Fortsetzung)

Im Schulterbereich sind auf der Außenseite Verstärkungen eingearbeitet (eine Art Rutschmatte) und im Innenteil Polsterungen, welche das Tragen von Atemschutzgeräten erleichtern und deren Verrutschen verhindert.

Die Jacke selbst muss hohe Anforderungen erfüllen: Sie muss atmungsaktiv sein und dem Feuerwehrangehörigen Schutz gegen Kälte, Hitze und Nässe bieten. Sie muss alle witterungsbedingten Anforderungen erfüllen und bei einem Brandeinsatz im Innenangriff den hohen Temperaturen ebenso wie den Flammen standhalten.

Warum das neue Design Lemon? Helle Jacken werden im Gelände und auf Straßen insbesondere in der Dämmerung und bei Nacht besser wahrgenommen. Die Signalfarbe Lemongrün erhöht also die Sicherheit der Einsatzkräfte.

Helle Jacken heizen sich durch die Sonneneinstrahlung weniger stark auf als dunkle Jacken – und schonen dadurch die Einsatzkräfte vor einer zusätzlichen Wärmebelastung. Zudem sieht man bei hellen Jacken Ruß und Schmutz früher und verhindert durch rechtzeitiges Waschen, dass diese gesundheitsgefährdende Kontamination länger als notwendig verschleppt wird.

Kosten: Die Gemeinde Weil im Schönbuch hat rund 55.000 Euro in die Sicherheit ihrer 100 Feuerwehreinsatzkräfte investiert. Diese Kosten resultieren aus der verbesserten Sicherheit, dem höheren Tragekomfort sowie aus den technischen Finessen und der Ergonomie der neuen Einsatzjacken. Ein Betrag, der jedoch sehr gut in den Gesundheitsschutz und das Wohl der Einsatzkräfte angelegt ist.





Ausgabe Februar 2017

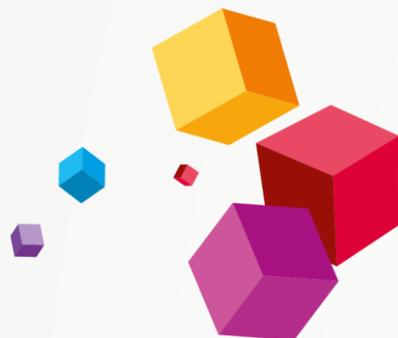
39. HALLENFUSSBALL-TURNIER DER FEUERWEHR GÄUFELDEN

Einen Großbrand hätte man am 14. Januar auf dem Schulgelände in Nebringer vermuten können. Denn zahlreiche Löschfahrzeuge und Streifenwagen füllten die Parkplätze. Heiß her ging es allerdings nur in sportlicher Hinsicht, denn bei der 39. Ausgabe des Fußballturniers der Freiwilligen Feuerwehr Gäufelden nahmen insgesamt 18 Teams teil. Neben den Brandbekämpfern und Gesetzeshütern war auch das THW Leonberg mit von der Partie.

In den vier Vorrundengruppen qualifizierten sich die jeweils drei besten Mannschaften für die Zwischenrunde. Dabei zeigten die Akteure durchaus ansprechende Leistungen, die mit vielen Toren und jeder Menge Applaus belohnt wurden. „Man erkennt sofort, in welcher Mannschaft aktive oder ehemalige Vereinskicker und in welcher nur Hobbyfußballer vertreten sind. Spätestens ab der Zwischenrunde sind es dann aber größtenteils Begegnungen auf Augenhöhe, die in der Regel nicht mehr ganz so hoch ausfallen“, erklärte Turnierorganisator Thomas Hödel. Der Nebringer musste übrigens noch einen Tag zuvor den ursprünglichen Turnierspielplan aufgrund einer krankheitsbedingten Absage der Breitensteiner Wehr noch kurzfristig umgestalten. „Leider wird es von Jahr zu Jahr bei vielen Teams immer schwerer, eine schlagkräftige Truppe zusammen zu bekommen. Im letzten Jahr waren es noch 20 Teams“, meinte Hödel. Immerhin: Mit der „Wehr-Gemeinschaft“ aus Gültstein und Mötzingen hat sich auch ein neues Team gemeldet. Auf eines legten die Organisatoren, so Hödel, besonderen Wert: „Die Spiele sind vor allem ohne Verletzungen über die Bühne gegangen.“

Mit den Teams aus Kuppingen/Mönchberg, Holzgerlingen, Darmsheim und Roter Hahn standen die vier besten Mannschaften nach kräftezehrenden Vor- und Zwischenrunden für die Finalspiele fest. Während sich die Spielgemeinschaft der Kuppinger und Mönchberger souverän mit 5:0 gegen Roter Hahn durchsetzte, ging es im zweiten Halbfinale deutlich spannender zu. In einem umkämpften Spiel setzte sich am Ende die Holzgerlinger mit 4:3 gegen die Darmsheimer Wehr durch. Damit gelang dem Team aus dem Schönbuch die Revanche für die letztjährige Finalteilnahme. Denn damals gewann Darmsheim mit 1:0 und verhinderte damit den dritten Turniersieg der Holzgerlinger in Folge. Diesmal war die Holzgerlinger Wehr aber nicht zu stoppen, mit 3:0 im Finale wurde die FFW Kuppingen/Mönchberg souverän besiegt. Etwas zerknirscht nahm Kuppings Spielertrainer Benjamin Koch die Niederlage hin: „Wenn man im kompletten Turnier nur fünf Gegentore bekommt und drei davon im Finale, ist das natürlich etwas bitter. Trotzdem sind wir insgesamt sehr zufrieden und werden im nächsten Jahr wieder Jagd auf den Titel machen“, meinte Wehr-Spielertrainer Benjamin Koch. Die Kuppinger SG war übrigens das einzige Team, das mit zwei Mannschaften am Start war. Im Spiel um Platz drei behielt Darmsheim gegen Roter Hahn mit 4:1 die Oberhand. Den Fairnesspokal für die Mannschaft mit den wenigsten Karten und Zeitstrafen bekam die Mannschaft der FFW Jettingen.

Quelle: Feuerwehr Gäufelden/ Gäubote





Ausgabe Februar 2017

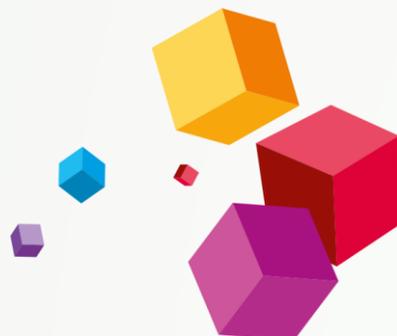
EINSATZKRÄFTE-NACHSORGE-TEAM IM LANDKREIS BÖBLINGEN (ENT-BB)

Im vergangenen Jahr wurden die zwischen der Feuerwehr, dem DRK und dem THW abgestimmten Rahmenrichtlinien nun seitens der Feuerwehr und dem DRK unterschrieben. Hierin wird die Zusammenarbeit der einzelnen Organisationen wie auch die Notwendigkeit geregelt, sich im konkreten Bedarfsfall zunächst von Helfern der eigenen Organisation unterstützen zu lassen. Im Landkreis Böblingen hatte man sich ganz bewusst für ein gemeinsames Vorgehen der BOS in diesem wichtigen Bereich der Einsatzkräftenachsorge entschieden – und dafür 2012 die „Helfende Hand“ erhalten, den Förderpreis für das Ehrenamt im Bevölkerungsschutz. Zur Mitarbeit wurden auch das DLRG, die Johanniter, die Malteser und der ASB eingeladen. Alles entsprechend dem Slogan des Böblinger Kreisbrandmeisters Guido Plischek „Wir sind alle 112.“ Außerdem wurden im Feuerwehrbereich im letzten Jahr Friedhelm Secker aus Böblingen als Leiter, Melanie Hövelmann aus Weil der Stadt als Obfrau und Andreas Bühler aus Waldenbuch als stellvertretender Obmann gewählt. Das heißt: der ENT-BB nimmt Fahrt auf.

Doch wie kam es letztendlich zur Gründung des ENT-BB? Bei für die Einsatzkräfte psychisch sehr belastenden Einsätzen war festgestellt worden, dass die schnell verfügbaren Kräfte des Notfall-Nachsorgedienstes besser für die Unterstützung von Betroffenen als für Einsatzkräfte ausgebildet sind. Deshalb sollte, dem Beispiel anderer Landkreise folgend, für die jeweiligen BOS-Einheiten ein Helfernetz mit Ansprechpartnern aus den eigenen Reihen aufgebaut werden. Denn wer versteht einen Feuerwehrangehörigen besser, als ein Feuerwehrangehöriger?

Nachdem sich das Feuerwehr-Team des ENT-BB auf dem Kommandanten-Seminar des Landkreises im Herbst 2015 hatte vorstellen können, wurde das Angebot, die Wehren vor Ort zu besuchen und die Arbeit des ENT-BB auch den Feuerwehrmitgliedern gezielt vorzustellen, im Jahr 2016 entsprechend häufig genutzt. Von Seiten der Feuerwehr waren in 2016 die ersten Einsätze geleistet, eine Vielzahl von Vorstellungsterminen genutzt und die Mitarbeit in der Truppmann- und Truppführer-Ausbildung in Anspruch genommen worden. Durch die Teilnahme an den Ausbildungen und die Besuche in den Wehren sollen „Prävention und vorbeugende Maßnahmen“ einen höheren Stellenwert bekommen. So wird beispielsweise die Frage „Wie gehe ich bzw. meine Wehr mit belastenden Einsatzsituationen um?“ gestellt und anschließend mit den Teilnehmern mögliche Antworten und Lösungen diskutiert. Hier hat sich der Blickwinkel in den letzten Jahren geändert und es wird offener mit belastenden Einsatzsituationen umgegangen. Wenn das Informieren und Sensibilisieren hilft, dass der ENT-BB gar nicht gebraucht wird, weil solche Vorkommnisse in den Wehren aufgefangen und angegangen werden, dann ist ein wichtiges Ziel erreicht!

Die positive Resonanz auf die Besuche in den Wehren macht Mut, die Arbeit fortzusetzen und auszubauen. Außer den jährlich vier Abstimm-Treffen ist mittelfristig ein Fortbildungsangebot „Stressbearbeitung nach belastenden Einsätzen“ angedacht – sofern die Anmeldezahlen im Landkreis dafür ausreichen. Weitere Feuerwehrangehörige sind stets willkommen, an der Arbeit „Hilfe für Helfer“ mitzuwirken.





Ausgabe Februar 2017

Termine der Kreisfeuerwehren 2017 und später

04.03.2017	Funkenfeuer der Feuerwehr Magstadt
31.03.2017	Delegiertenversammlung der Jugendfeuerwehren in Renningen
01.04.2017	Kreisverbandsversammlung in Renningen 42. Landesversammlung Feuerwehrmusik in Laupheim, Kreis Biberach
07.04.2017	Einweihung des umgebauten und erweiterten Feuerwehrhauses in Holzgerlingen
09.04.2017	Tag der offenen Tür der Feuerwehr Holzgerlingen
11.05.2017	Jour Fixe für Feuerwehr-Pressesprecher: Blick hinter die Kulissen Daimler-Pressestelle
20.05.2017	Festakt zum 150-jährigen Jubiläum der Feuerwehr Renningen Kreispokal der Jugendfeuerwehren in Steinenbronn
21.05.2017	Tag der offenen Tür der Feuerwehr Altdorf
24./25.06.2017	Feuerwehrohockeyse Abteilung Hausen, FFW Weil der Stadt
01./02.07.2017	Festwochenende zum 150-jährigen Jubiläum der Feuerwehr Renningen Abnahme Leistungsabzeichen Baden-Württemberg in Renningen
13.07.2017	Jour Fixe für Feuerwehr-Pressesprecher: Erfahrungsaustausch mit freien Journalisten
09.09.2017	Delegiertenversammlung Deutscher Feuerwehrverband in Falkensee/Brandenburg
15./16.09.2017	Mosthockeyse der Feuerwehr Altdorf
23.09.2017	Delegiertenversammlung Jugendfeuerwehr BW in Weinheim, Rhein-Neckar-Kreis
24.09.2017	Tag der offenen Tür der Feuerwehr Schönaich
03.10.2017	Kreisjugendfußballturnier in Leonberg
19.10.2017	Jour Fixe für Feuerwehr-Pressesprecher: Workshop Werbung und Gestaltung
21.10.2017	Herbstfest des Schalmeienzuges der Freiwilligen Feuerwehr Leonberg Hauptübung der Feuerwehr Altdorf
26.-28.10.2017	Verbandsversammlung des Landesfeuerwehrverbands BW in Friedrichshafen
24.03.2018	43. Landesversammlung Feuerwehrmusik
14.-22.07.2018	12. Landesfeuerwehrtag in Heidelberg
22.09.2018	Delegiertenversammlung Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg
18.-20.10.2018	Verbandsversammlung des Landesfeuerwehrverbands BW in Tuttlingen

Es fehlt ein Termin in dieser Auflistung?

Bitte sendet Termine für Veranstaltungen zur Veröffentlichung
im Newsletter jederzeit gerne an Gerd Zimmermann (gezbb@t-online.de).

